

# Die AfD und Kunst und Kultur

Die AfD tendiert dazu bestimmte Kunst- und Kulturrichtungen zu verunglimpfen bzw. zu verurteilen. Es gibt diesbezüglich deutliche Parallelen zum Verhalten der NSDAP im Dritten Reich, die sogar sogenannte entartete Kunst verbot, Künstler mit Berufsverbot belegte und verfolgte. Die NSDAP setzte schon 1932 die Schließung des Bauhaus in Dessau durch.

Im Okt 22 geht die AfD Sachsen-Anhalt z.B. gegen das Jubiläum der Bauhausschule vor und fordert eine Neubewertung. Das Bauhaus wird dabei als Irrweg der Moderne angesehen, außerdem ist von historischen Bausünden und einer "Entfremdung des Menschen von seiner Umwelt" die Rede.

Die AfD erwirkte dazu eine Debatte im Landtag in Magdeburg am Freitag 25.10.24. <https://www.sueddeutsche.de/politik/100-jahre-bauhaus-afd-sachsen-anhalt-kritik-bausuende-lux.DLkcZcawtWq1sJMEDNdrK8>

Dabei hat sich das Bauhaus von der, von Walter Gropius 1919 gegründeten Kunstschule, zu einem Kunst- und Baustil entwickelt der weltweit verbreitet ist. Es trug wesentlich zur Entwicklung unserer modernen Gesellschaft, der Architektur und des Designs bei und wurde mit den Meisterhäusern in Dessau 1996 UNESCO-Weltkulturerbe. Das Bauhaus lebt nicht zuletzt mit der „Stiftung Bauhaus Dessau“ weiter und begegnet uns beinahe täglich mit seinem Design, in der Architektur und in der Kunst.

Die AfD steht multikulturellen Kunst- und Kulturprojekten naturgemäß kritisch gegenüber. Sie propagiert stattdessen eine sogenannte „Deutsche Leitkultur statt ‚Multikulturalismus‘“ und zeigt damit deutlich ihr ausländerfeindliches Gesicht.


Generell soll die Förderung von Kunst und Kultur stark reduziert und eingeschränkt werden. **„Staatliche Förderungen sollen radikal gekürzt werden. Kultur nur unterstützt, wenn sie den Menschen auch gefällt – und: wenn sie die Heimat stärkt.“** [[Das Ende der Kultur, wie die AfD es plant - BackstageClassical](#)]

Zitat aus dem Wahlprogramm der AfD: „Kulturrelativismus und Multikulturalismus führen zu einem Neben- und Gegeneinander von Parallelgesellschaften, denen es an gemeinsamen Werten für das Zusammenleben fehlt. In einer derart fragmentierten Gesellschaft entstehen Konflikte, die kaum noch beherrschbar sind. Die AfD wird nicht zulassen, das Deutschland aus falsch verstandener Toleranz vor dem Islam seine tradierte Kultur verliert.“

Im Januar 2023 kritisierte die AfD die Medienförderung und warf der Regierung vor, dass sie diese als Mittel zum Umbau der Gesellschaft benutzt. Zitat: „Die deutsche kulturelle Identität im traditionellen Sinn, die als negativ perzipiert wird, soll dadurch beseitigt werden“ [Pressemeldung des Bundestags 19.01.2023 [Deutscher Bundestag - AfD-Fraktion will Kulturpolitik grundsätzlich neu ausrichten](#)]

Umso wichtiger ist es die Kunstförderung und Kulturförderung zu unterstützen und auszubauen, anstatt drastisch zu kürzen, wie dies im Haushaltsentwurf 2025 vorgesehen ist (<http://www.fonds-daku.de/blog/massive-kuerzungen-bei-den-bundeskulturfonds-zeugen-von-keiner-konsistenten-und-nachhaltigen-foerderung-der-freien-kunst-und-kulturszene/>).

Dazu gehören auch die kleinen, von BUNT STATT BRAUN initiierten oder unterstützten Kulturprojekte, wie das Musikfest „Wir feiern Demokratie“ oder die „Ebersberger Wochen der Toleranz“, Angebote von multikulturellen Organisationen wie „Bellevue die Monaco“ und



Kunstaustellungen aller Art. Zum Thema passen aktuell die Ausstellung im Lenbachhaus: „Aber hier Leben? Nein Danke! – Surrealismus und Antifaschismus“, die Ausstellung und Veranstaltungen im Jüdischen Museum München (z.B. 10.11. Musenkuss Festival), Die Installation „AUGENBLICKE“ im NS-Dokumentationszentrum (bis 1. Dez. 24, Rundgänge am 10.11. und 24.11.24).

Ohne vielfältige, freie Kunst und Kultur wird es nicht nur still, sondern möglicherweise auch BRAUN. Es lohnt sich die Angebote zu nutzen, die Förderung damit zu rechtfertigen und auch multikulturelle Kunst und Kultur zu genießen und in den Diskurs mit Familie und Freunden einfließen zu lassen.